



Professor August Sach †. Am Sylvestertage des letzten Jahres ist in Lübeck der Senior der Schleswig-Holsteinischen Historiker, Professor Sach, sanft entschlafen. Mit ihm ist ein Forscher von großen Verdiensten von uns gegangen. Seine Arbeiten über das Herzogtum Schleswig und seine Heimatstadt Hadersleben werden immer einen ersten Platz unter den Geschichtswerken Schleswig-Holsteins einnehmen, wie seine „Geographie der Provinz Schleswig-Holstein“ und seine bekannten Sammelwerke „Deutsches Leben in der Vergangenheit“ und „Die deutsche Heimat“ noch lange Zeit Freunde und eifrige Leser finden werden.

*

Ein Zauberring? Von einem Möllner Bürger wurde uns kürzlich ein schmaler Fingerring aus Bronze übergeben, der als Umschrift ganz eigenartige Zeichen trägt. Von diesen haben wir einen Wachsabdruck genommen und davon die nebenstehende stark vergrößerte Aufnahme herstellen lassen, die die Zeichen so wiedergibt, wie sie auf dem Ringe zu lesen sind. Wir haben den Ring mehreren



Phot. A. Hannig-Rageburg.

Fachgelehrten zur Prüfung vorgelegt. Indes ist die Deutung der Schriftzeichen bisher nicht gelungen. Am wahrscheinlichsten klingt die Annahme, daß es sich um einen mittelalterlichen „Zauberring“ handelt, dessen Inschrift die verzerrten Buchstaben MTRIT aufweist. Von diesen aber stellt vermutlich jeder wieder den Anfangsbuchstaben eines Wortes in einer Zauberformel dar. — Möglicherweise ist jedoch auch eine andere Deutung, wonach der Ring in späterer Zeit, vielleicht im 17. Jahrhundert, als Amulett gedient hat. In diesem Falle würde

die Inschrift in einer Geheimschrift abgefaßt sein, die vielleicht niemals gedeutet werden kann. — Zweifellos handelt es sich aber in jedem Falle um ein seltenes Stück, das die Gelehrten noch längere Zeit beschäftigen wird. Wenn eine andere, bessere Deutung gefunden werden sollte, werden wir später darüber berichten.

*

Die ritterschaftliche Uniform, von der, wie an anderer Stelle bemerkt ist, ein Stück für das Heimatmuseum erworben werden konnte, wurde 1779 auf Antrag der Ritter- und Landschaft von Georg III. genehmigt. Sie bestand schon damals aus „einem roten Kleide mit sächsisch-grünen (dunkelgrünen) Aufschlägen und Kragen, zwehen Epauletten von Gold, blanken glatten Knöpfen und weißem Untersutter, weißen Unterkleidern (Hosen) und einem Hut mit einfacher goldener Tresse“. Die jetzt erworbene Uniform stammt aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sie zeigt lange weiße Hosen, die mit Stegen versehen und an der Biese mit zweifingerbreiter Goldborte besetzt sind. Die Bronzefnöpfe sind nicht mehr glatt, sondern tragen das lauenburgische Wappen. Die schmutze Uniform, die heute wohl nur noch in ganz wenigen Exemplaren vorhanden sein wird, bedeutet eine nicht unwesentliche Bereicherung unserer Sammlung.

*

Das Landesarchiv hat dadurch eine bedeutende Zuwendung erhalten, daß ihm die Erben der Frau Kammerherrn von Wizendorff-Seedorf die Lehnbriefe und andere wichtige Urkunden, die sich auf die adeligen Güter Seedorf und Zecher beziehen, in gütiger Weise als Leihgabe zur Verfügung gestellt haben. Das Heimatmuseum hat die Erlaubnis erhalten, einige der wertvollen Stücke in seinen Räumen auszustellen.

*

Eine **reichhaltige Heimatbücherei**, Eigentum des Heimatbundes, ist — worauf wir unsere Mitglieder noch einmal hinweisen möchten — in den Räumen des Landesarchivs aufgestellt. Sie umfaßt zahlreiche Schriften zur Frage des Heimatsehens, Werke aus dem Gebiet der deutschen Geschichte und Kulturgeschichte, eine Reihe Schleswig-holsteinischer Arbeiten und wertvolle Zeitschriften. Besonders hervorheben möchten wir die Tafeln, die wertvolle Fingerzeige für die farbige Gestaltung unseres Straßenbildes geben. Alle diese Werke stehen unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.



Phot. Arthur Rabus-Krummeffe.

Buchengruppe am Wege Rondseshagen—Krummeffe.